

# 100 Jahre Wagenburgschule – ein Grund zum Feiern

## Am Anfang nur Jungen

Vor 100 Jahren, am 24. April 1914, wurde das Gebäude der Wagenburgschule in einem feierlichen Festakt eröffnet. Der Architekt Professor Martin Elsaesser beschrieb sein Anliegen mit folgenden Worten: „Mein Bestreben war es, ein Haus zu bauen - gut darin zu wohnen und fröhlich darin zu lernen, schon von außen kenntlich und doch ein Schmuck für die Stadt.“

Das Gebäude beherbergte bis zum Jahr 1954 eine katholische und eine evangelische Grundschule für Mädchen und Jungen sowie eine weiterführende Schule für Knaben, die zunächst die Bezeichnung „Bürgerschule“ trug. Nicht lange wurde darin gelernt, dann brach der Erste Weltkrieg aus und ein Teil der Schule musste als Kaserne und Lazarett dienen. Auch der Zweite Weltkrieg ging nicht spurlos vorbei: Die Turnhalle und der Nordflügel wurden 1944 bei Bombenangriffen zerstört. Bereits seit 1943 war die Mehrzahl der Schüler ins Allgäu evakuiert und es gab an der Schule bis zum Kriegsende nur noch Unterricht für zwei Sammelklassen. Dreimal wurde die Bürgerschule umbenannt und in ihrem Bildungsangebot verändert: 1927 wurde sie zur „Wagenburg-Realschule“ und 1937 zur „Wagenburg-Oberschule“ für Jungen; im Schuljahr 1953/54 erfolgte die Umbenennung zum „Wagenburg-Gymnasium“. Das neue WBG war aber immer noch eine reine Jungenschule. Als 1973 eine Dependence des Wagenburg-Gymnasiums in Sillenbuch entstand, nahm die Schülerzahl deutlich ab und vermutlich kam deshalb dann im Schuljahr 1974/75 auch die Öffnung für die Aufnahme von Mädchen. Im Schuljahr 1988/89 wurde die deutsch-französische Abteilung als Schulversuch eingerichtet und die Schule leistete in den folgenden Jahren viel Pionierarbeit für diesen bilingualen Zug; im Jahr 2001 erhielt sie deshalb die Auszeichnung des Kultusministeriums als „Partnerschule für Europa“. Inzwischen legt fast die Hälfte der Abiturientinnen und Abiturienten das Doppelabitur „AbiBac“ ab und die Schule ist weit über die Stadtgrenzen hinaus für ihre deutsch-französische Abteilung bekannt. Doch auch der Regelzug mit Englisch als erster Fremdsprache wird nicht nur von den Eltern und Kindern des Stadtteils gerne angenommen. Mit drei Klassen pro Stufe und insgesamt 620 Schülerinnen und Schülern ist die Schule deutlich gewachsen. Sie weiß sich der deutsch-französischen Freundschaft und dem europäischen Gedanken besonders verpflichtet und engagiert sich als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ und als „interessierte UNESCO-Projektschule“ für die globalen ethischen Herausforderungen.

### Das Jubiläumfest

Am Samstag, 18. Oktober lädt die Schulgemeinschaft herzlich zu einem großen Schulfest ins Wagenburg-Gymnasium ein. Im Anschluss an den Festakt für geladene Gäste ist das Schulhaus von 16 bis 22 Uhr für alle Interessierten offen. Das dreifache Jubiläum „100 Jahre Wagenburgschule, 60 Jahre Wagenburg-Gymnasium und 25 Jahre deutsch-französische Abteilung“ wird mit verschiedenen Präsentationen und Darbietungen sowie verschiedenen kulinarischen Angeboten begangen. Eine ganz besonders herzliche Einladung ergeht an alle Ehemaligen.

### Ausstellung zu Schulgeschichte im MUSE-O

Vom 28. September bis 16. November findet im MUSE-O in der Gablenberger Hauptstraße 130 eine Ausstellung zur Schulgeschichte statt (siehe auf den MUSE-O-Seiten). Sowohl beim Jubiläumfest als auch in der Ausstellung kann man die Festschrift zum Jubiläum erwerben.